

Liturgische Texte zur Beerdigung / Gräffnis

Nah Psalm 23

De Herr is mien Stüermann.
Ick ward nienich in Seenot kamen.
He lärd mi dörch Wind un Wedder.
He höllt dat Schipp wiss in sien Hann.
Mien Seel, de giwt he nie Kräft
Un lärd mi den rechten Kurs
Von wegen sien´ Nam´.
Geiht ok mien Törn dörch Storm un ruhge See,
ick hew keen Bang nich – du büst jo bie mi.
Dien Segel un dien Stüerrad, de sünd mien Trost.
Du höllst mi fast dörch Bülgen un Storm.
Du giwst mi Tovertruugen in swore Tied
Un schenkst mien´ Becker bet baben vull.
Väl Glück un Gnad´warden mit mi sailen,
solang ick bün.
Ant Enn ward ick fast maken in dien´ Haben.
Dor bün ick to Huus alltied.

(öwerdragen von Peter Wittenburg, Rostock)

Valetsegen:

Lewen wi, so lewen wi in Gott.
Starwen wi, so starwen wi in Gott.
Wat wi nu lebennig sünd ore wat wi dod sünd,
wi bliewen in Gott.
-- Mit dis Weiten leggen wi den Lief in de Ierd, dorvon he nahmen is.
Dat Lewen äwer ward uphegt in Gott von ewig Tied to ewig Tieden.

In dissen Glowen öwegewen den Lief von ...NN... , den wi in disse Stunn ton letzt
Mal in uns Midd hadden Gott sien Acker. De Nam äwer bliwt uphegt in Gott un uns´
Andenken alle Tied.
Gaht hen in Fräden!

Up den Kirchhoff an de Kuhl:

Lat uns Gott sien´ Segen mit up den Weg nehmen:

Wenn wi nu nah Huus sailen, mügg Gott uns den Wind von achtern kamen
laten.
As de Wind mügg Gott sien Geist uns drieven, borgen vör Bülgen un Storm,
in den Haben, wo wi to Huus sünd
hüüt un all de Daag un von ewig Tied to ewig Tieden.
Gott wohr uns Liew un Lewen.

Amen.